

der Niendorfer

INFORMATIONEN UND MEINUNGEN AUS UNSEREM DISTRIKT - FÜR UNSEREN DISTRIKT

Hamburg, 24. Januar 2020

Nummer 1

DIE GANZE STADT IM BLICK

WAHLKAMPF IST: MITMACHEN, WERBEN, GEWINNEN

red / Seit Jahresbeginn hat der Wahlkampf zur Bürgerschaftswahl am 23. Februar offiziell begonnen, auch wenn wir in „marktbeherrschender Alleinstellung“ schon seit Herbst letzten Jahres mit Plakaten in unserem Wahlkreis zu sehen sind.

Die Wahlprognosen sind sehr unterschiedlich, je nachdem, wer sie wann gemacht hat und ob sie umfragetechnisch sauber gemacht worden sind. Es deutet sich an, dass das Rennen zwischen uns und den Grünen um die Pole-Position eng werden könnte. Lassen wir uns durch solche Umfragen nicht kirre machen. Wir sind besser, können es besser und haben das bessere personelle Angebot.

Es war und ist der SPD zu verdanken, dass mehr und preiswerter gebaut worden ist mit Rücksicht auf Grün- und Freiflächen. Der Mietenanstieg konnte im Vergleich zu anderen Großstädten bei uns in Grenzen gehalten werden. Hamburg hat trotz verstärktem Wohnungsbau mehr Natur- und Landschaftsschutzgebiete als alle anderen Großstädte.

Es war und ist der SPD zu verdanken, dass in Hamburg Bildung vom Kindesalter bis zur schulischen, beruflichen und akademischen Ausbildung entweder ganz kostenlos ist oder kräftig mit öffentlichem Geld gefördert wird.

Es war und ist der SPD zu verdanken, dass der öffentliche Personennahverkehr kunden- und klimafreundlicher geworden ist und ständig weiter ausgebaut wird.

Es war und ist der SPD zu verdanken, dass unsere Stadt, ihre Stadtteile, Parks und Grünflächen wieder sauber und gepflegt sind. In der weltweiten Beliebtheitsskala hat Hamburg unter vergleichbaren Metropolen eine Spitzenposition eingenommen.

Es war und ist der SPD zu verdanken, dass sie mit tatkräftiger Unterstützung engagierter Ehrenamtlicher sowie sozialer und kirchlicher Einrichtungen sich in Stadtteilen wie zum Beispiel in Niendorf gemeinsam mit den Einheimischen um Flüchtlinge gekümmert hat und noch kümmert.

Mit Peter Tschentscher haben wir einen Ersten Bürgermeister, der schon nach relativ kurzer Zeit fast überall in Hamburg bekannt geworden ist und dessen Popularitätswerte mehr als doppelt so hoch sind wie die seiner „grünen“ Konkurrentin.

Unsere Kandidat*innen, allen voran unser Spitzenkandidat im Wahlkreis, Marc Schemmel, sind alles gestandene Politiker*Innen, die wissen, wie ordentliches Regieren zum Nutzen der Stadt und ihrer Bürger*Innen geht. Das scheint bei einigen mit uns besonders konkurrierenden Parteien nicht immer der Fall zu sein: Die Linken wollen nach eigenem Bekunden gar nicht (mit-) regieren, den Grünen wiederum mangelt es an Professionalität im Umgang mit der Macht. Die SPD hat bewiesen, dass sie es kann. Wer „Grün“ wählt, könnte sich nach der Wahl sehr schnell „Schwarz“ ärgern.

Redet darüber mit euren Familien, Nachbarn, Freunden, Bekannten und Kollegen und werbt für unsere Kandidat*Innen und die SPD. Vor allem helft mit bei Infoständen, Tür-zu-Tür-Aktionen, Hausbesuchen, Plakataktionen und Veranstaltungen. Je mehr wir sind, je engagierter wir uns in der Öffentlichkeit zeigen, desto besser sind unsere Aussichten. Ganz wichtig: So ein Wahlkampf kostet Geld, um unsere Botschaften an die Wähler zu bringen. Eure Spenden auf das Konto der SPD-Niendorf bei der **HASPA, IBAN: DE83 2005 0550 1323 1220 91, Verwendungszweck BÜ-Wahl 2020**, helfen sehr!

Und noch etwas: Mit Sebastian Mietzner steht unser Niendorfer Kandidat auf Platz 55 der SPD-Landesliste. Um in die Bürgerschaft zu kommen, braucht er ein gutes persönliches Stimmenergebnis und **sollte mit allen fünf Stimmen unterstützt werden**.

Es liegt an uns, ob wir die Wahl als stärkste Partei gewinnen und unsere gute Politik für Hamburg mit einem guten Ersten Bürgermeister fortführen können.

Wir gratulieren!



In dieser Rubrik der intern vertriebenen Auflage unserer Distriktszeitung gratulieren wir unseren älteren Genoss*innen zu ihren Geburtstagen. Aus Gründen des Datenschutzes ist das in dieser extern verbreiteten Version leider nicht möglich.

Die Redaktion bittet um Verständnis.

KULTURSENATOR CARSTEN BROSDA IM GESPRÄCH

WEGE ZU NEUER SOLIDARITÄT



Auf dem Podium in der Kursana (von links): Pastorin Maren Gottsmann, Carsten Brosda, Monika Schaal, Sabine Jansen, Marc Schemmel. Foto: Sebastian Mietzner

mit unterschiedlichen Sichtweisen. Einer demokratischen Meinungs- und Kompromissbildung würden sie aber zuwider laufen. Derartige Kompromisse seien nicht faul, sondern geradezu das Salz demokratischer Lösungen.

Am meisten besorgte Brosda das Auseinanderfallen unserer Gesellschaft in Arm und Reich, Ost und West, die da oben - wir hier unten. Er warb ausdrücklich für mehr Zusammenhalt. „Nur gemeinsam bekommen wir Freiheit, Gerechtigkeit und mehr Lebensqualität hin.“ Da sei vor allem die SPD gefordert. Mit ihrem Wahlkampfmotto **Die ganze Stadt im Blick** liege sie genau richtig. Sie müsse ihren zentralen Grundwert Solidarität mit der Vision einer besseren Zukunft für alle verbinden und Lust auf Morgen machen.

Mit diesem Appell rannte er bei Pastorin Maren Gottsmann sowie den beiden Wahlkreiskandidaten Marc Schemmel und Sabine Jansen auf dem Podium offene Türen ein. In der von Monika Schaal moderierten Runde wurde deutlich, dass speziell die Flüchtlingssituation im Stadtteil durch ein solidarisches Miteinander aller Akteure vor Ort ohne größere Komplikationen bewältigt worden sei. Nicht zuletzt die vielen ehrenamtlichen Helfer*innen und eine fair berichtende örtliche Presse hätten ganz entscheidend zu diesem guten Ergebnis beigetragen, so Gottsmann.

In der anschließenden Diskussion mit dem Publikum erwies sich Brosda auch außerhalb seines Kulturreorts als gut informierter Gesprächspartner. Er lobte die Anstrengungen des Senats im Wohnungsbau, vor allem in der Verknüpfung mit bezahlbarem Wohnraum. Dass es in Einzelfällen zu Konflikten mit dem Erhalt von Grün kommen könne, wolle er nicht bestreiten. Sie würden in der Regel aber gut gelöst. Für viele Großstädte ist unsere Stadt diesbezüglich vorbildhaft. Gäste aus Japan hätten ihm gegenüber von Hamburg als der „Stadt im Wald“ gesprochen.

Zum Schluss gab es kräftigen Applaus für den Senator und regen Besuch am Tisch des Bücherecks, wo Brosdas Buch „Die Zerstörung. Warum wir für den gesellschaftlichen Zusammenhalt streiten müssen“ zum Kauf angeboten wurde.

Kurz und (links)bündig

TV-DUELL ZUR BÜRGERSCHAFTSWAHL: TERMIN STEHT FEST

Fünf Tage vor der Bürgerschaftswahl treffen sich Bürgermeister Peter Tschentscher und Senatorin Katharina Fegebank zum TV-Duell. Die beiden Spitzenkandidaten von SPD und Grünen werden am **Dienstag, 18. Februar, um 21.00 Uhr** im NDR-Fernsehen miteinander diskutieren. In der Live-Sendung „NDR Info Wahl: Das Duell“ haben Tschentscher und Fegebank eine Stunde Zeit, ihre Standpunkte klar zu machen. Moderator des TV-Duells wird NDR-Chefredakteur Andreas Cichowicz sein.

IM MÄRZ KEINE DISTRIKTS- MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Wegen der Ferien wird die MV auf den 25. Februar vorgezogen. Die nächste MV wäre dann am **07. April**, auf der auch die turnusgemäßen Organisationswahlen für Distriktvorstand, Landes- und Kreisdelegierte und mehr abgehalten werden. Eine Einladung erfolgt noch.

FEIER ZUM JAHRESANFANG UND EHRUNG LANGJÄHRIGER MITGLIEDER

Sonnabend, 28. März, 15 Uhr, im Haus der Jugend Niendorf, Vielohweg 152 bei Kaffee und Kuchen. Kontakt: Sabine (mail@sabine-steppat.de)

Kuchenspenden erbeten!

mk / Ein Langweiler ist er gewiss nicht, weder was die Vortragsweise noch die Inhalte angeht. Was Carsten Brosda über rund 20 Minuten vivacissimo zum Thema unserer Veranstaltung vortrug, hatte die volle Aufmerksamkeit der knapp 80 Besucher*innen im Theatersaal der Kursana. Wie in seinem Buch „Die Zerstörung“ ging es ihm auch an diesem Abend um Demokratie und ihre Gefährdung, die Rolle der sozialen Medien und darum, was insbesondere die SPD tun kann, um unsere individualisierte Gesellschaft wieder zusammen zu bringen und zusammen zu halten.

Für Brosda sind die sozialen Medien aktuell keine besondere Hilfe für echte demokratische Meinungsbildung, sondern eher ein Instrument zur einseitigen Meinungsbeeinflussung. Der hochemotionale Aufruf gegen die GroKo-Parteien bei der letzten Europa-Wahl durch den Youtuber Rezo habe ganz offenbar funktioniert. SPD und CDU hätten hohe Wahlverluste eingefahren. Brosdas Empfehlung: Die Volksparteien müssten deutlich mehr in diesen Medien präsent sein und sich einmischen. Da gebe es vor allem bei uns Nachholbedarf.

Sorge machte dem Senator auch die in der Gesellschaft zu beobachtende wachsende Distanzierung bei komplexen Themen. Einfache Rezepte mit radikaler Kompromisslosigkeit, populistisch präsentiert von Ein-Themen-Parteien wie der AfD, böten scheinbar eine willkommene Lösung. Sie ersparten zumindest mühsame Auseinandersetzungen

AUSSENPOLITIK AUS ERSTER HAND

EIN OFFENER DISKURS MIT NIELS ANNEN ZU DEUTSCHLANDS ROLLE IN EINER SICH VERÄNDERNDEN WELT

Von Fabian Beigang

Die Welt befindet sich (mal wieder) in einer Zeit der Umbrüche – die alte Ordnung, geprägt durch die militärische Dominanz der USA und den Vorrang wirtschaftlicher vor gesellschaftlichen Themen, befindet sich in Auflösung. Wie eine neue Struktur künftig aussehen wird, ist noch völlig unklar. Schon das relativ junge 2020 wirft bereits Schatten voraus – Eskalation in der Iran-Krise, die Türkei in Libyen, das US-Embargo gegen Nord Stream 2 – die Weltgemeinschaft, und mittendrin Deutschland als derzeitiges Mitglied im UN-Sicherheitsrat, muss sich in diesem Jahr mit so einigen heiklen Themen befassen.

Umso gelegener kam für die Niendorfer die Möglichkeit, am 6. Januar in der Alten Schule am Tibarg mit Niels Annen, der neben seinem Mandat als Abgeordneter für Eimsbüttel ja auch als Staatsminister im Auswärtigen Amt tätig ist, ins Gespräch zu kommen. Im Zentrum der Diskussionen stand natürlich die gerade aktuelle Eskalation zwischen dem Iran auf der einen und den USA auf der anderen Seite. Es steht, so Niels, die Befürchtung, dass der Tabubruch – vorbei an jeglichem Völkerrecht – die Hemmschwelle für ähnliche Auseinandersetzungen nachhaltig senkt. Deutschland bemühe sich dabei verstärkt um eine diplomatische Mittlerrolle, um einem Krieg entgegenzuwirken, den die Mehrheit der Staatengemeinschaft entschieden ablehnt. Hier zeigt die deutsche Außenpolitik, dass sie grundverschiedene politische Akteure zusammenbringen und mit gutem Beispiel vorangehen kann. Dieses Ziel lässt sich allerdings nicht immer innerhalb einer Legislaturperiode verwirklichen und benötigt langjähriges Engagement. Insbesondere die SPD, die seit sechs Jahren den Außenminister stellt, arbeitet stets nach den Grundsätzen multilateraler Diplomatie.

Intensiv diskutiert wurde auch der militärische Alleingang der Türkei in Libyen. Vordergründig stand dabei die Frage, ob eine NATO, die es nicht vermag, ein eigenes Mitglied zu bändigen, überhaupt noch eine Relevanz für die Wahrung der Sicherheit der ihr angehörenden Staaten hat. Niels hat dies ganz klar bejaht,

schon allein aus der Tatsache heraus, dass der NATO neben ihrer militärischen Funktion auch eine politische inneohnt. Stark verbesserungswürdig sei allerdings die interne Kommunikation. So habe die amerikanische Regierung die NATO-Staaten erst nach dem tödlichen Angriff auf den iranischen General Soleimani darüber informiert. Deutschland sollte sich von solchen Alleingängen jedoch keinesfalls provozieren lassen und besonnen handeln. Dies gelte auch für die einseitige Sanktionierung des Nord Stream 2-Projekts, das für die europäische Energieversorgung von elementarer Bedeutung sei.



Brachte Licht ins Dunkel außenpolitischer Entscheidungen: Niels stellt sich den Fragen der Zuhörer. Foto: F Beigang

Angesprochen auf die umstrittene deutsche Rüstungspolitik – die BRD ist immerhin viertgrößter Waffenexporteur weltweit – mahnte Niels zur Vorsicht vor übereilten Urteilen. Zum einen seien die Exportrichtlinien, auch dank der SPD, sehr restriktiv und schließen zum Teil sogar Verbündete wie die Türkei und die Ausfuhr von Kleinwaffen aus. Zum anderen geht die Hälfte der Exporte ohnehin an EU- und NATO-Staaten.

Um mit positiven Aspekten zu schließen, hob Niels einerseits die großen Fortschritte bei der Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele und andererseits den Friedensvertrag zwischen lange verfeindeten Staaten wie Eritrea und Äthiopien hervor. Gerade solche Entwicklungen seien maßgeblich für weitere Fortschritte in der Flüchtlingspolitik. Niels zeigte sich optimistisch, dass die SPD auch unter der neuen Parteiführung weiterhin als verlässlicher Vertreter eines solidarischen globalen Miteinanders innerhalb der Großen Koalition agieren wird.

IN MEMORIAM

DIETER KAWLATH

Seinen 80. Geburtstag am 4. November feierte er, im Pflegebett liegend, mit vielen Freunden und Kollegen. Am 25. Dezember ist Dieter nach langer Krankheit verstorben.

Mit 5 Jahren musste er im Januar 1945 mit seiner Mutter und Geschwistern die Flucht von seinem Heimatort Kreuz in Westpreußen antreten. Die Familie wurde mehrfach von der Front überrollt und fand schließlich nach Kriegsende provisorische Unterkunft in einem ehemaligen Kuhstall bei Bauern in Schleswig-Holstein.

Es wurde nach Hamburg-Dulsberg umgesiedelt. Nach der Volksschule Krausestraße Wechsel auf das Gymnasium Osterbekstraße, das er 1960 mit dem Abitur beendete. Ein Jurastudium schloss sich an und führte ihn ins Richteramt. Mit seiner Pensionierung als Vorsitzender Richter einer Zivilkammer am Landgericht Hamburg endete 2004 seine juristische Bilderbuchkarriere.

Dieter fand erst 2013 durch seine Ehefrau Monika zu uns in die SPD, das Zusammentreffen mit Niels Annen auf einer unserer Jubilärfeste war der Auslöser. Aber Interesse am Gemeinwesen hat Dieter durch ehrenamtliche Tätigkeiten bei der Öffentlichen Rechtsauskunfts- und Vergleichsstelle und im Verwaltungsbeirat der Reihenhausanlage Sachsenweg 8-24 schon vorher gezeigt.

Wir haben einen lieben Genossen und guten Nachbarn verloren. Unsere Anteilnahme gilt Monika, die ihren Mann über mehrere Jahre liebevoll gepflegt hat. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

IN MEMORIAM

DIRK WTORKOWSKI

Wir erfüllen die traurige Pflicht, das Ableben unseres langjährigen Genossen bekannt zu geben. Dirk war seit 1971 Mitglied der Partei und ist im Alter von 65 Jahren verstorben.

Unser Beileid gilt den Angehörigen. Wir werden Dirk in guter Erinnerung behalten.

KOMMUNALPOLITISCHE (GEDANKEN-)SPIELE

SALDO KOMMUNAL

Von Ines Schwarzarius

Wir wollen den Radverkehr fördern und die Schulwege auch für Radler*innen sicherer machen. Ganz nebenbei sorgt das für bessere Luft und eine gute Lebensqualität. Was wir aber auch wollen ist, dass wir mit den Bürger*innen im Gespräch bleiben, ein gemeinsames Verständnis erreichen und alle Beteiligten mitnehmen. Aushalten, dass es kontrovers zugeht, wenn über die Art und Form des Fortkommens im Stadtteil gesprochen wird, gehört dabei dazu.

Dass sich aber die Grünen in Eimsbüttel und die CDU in Niendorf nicht bei den Bürger*innen erkundigen, was sie von einem weiteren Millionen-Projekt in Niendorf halten, ist unverschämt.

Konkret hat die Grüne/CDU-Koalition im Regionalausschuss am 13.01.2020 beschlossen, für eine Fahrradstraße auf knapp 3 km(!) Länge in Niendorf 3-4 Mio. Euro auszugeben. Aus grüner Sicht, ist es wahrscheinlich konsequent(?), neben der Veloroute in der Paul-Sorge Straße (3 Mio Euro) für den parallel verlaufenden König-Heinrich-Weg eine ebenso große Summe in die Hand zu nehmen. Was aber treibt die CDU Niendorf?

Gefährlicher Nebeneffekt bei diesen Plänen, ist die Verlegung des Radverkehrs im Garstedter Weg auch für Kinder ab 8 Jahren komplett auf die Straße.

Mir ist es wichtig, nochmal zu betonen, dass die SPD Niendorf seit einiger Zeit mit den

Fachbehörden im Gespräch ist um das Nadelöhr Garstedter Weg zu entspannen, den König-Heinrich-Weg auch auf der Fahrbahn neu zu gestalten und die Auswirkungen der Bautätigkeiten in der Paul Sorge Straße zu begleiten. Im nächsten Regionalausschuss am Montag, 10.02. im Freizeitzentrum Schnelsen werden zwei Anträge von der SPD-Fraktion an die Verwaltung gestellt, die den König-Heinrich-Weg neu aufstellen. Ebenso wird erstmalig ein Verkehrskonzept auf Antrag der SPD Fraktion vorgestellt, das die Bautätigkeiten in den Hauptverkehrsstraßen bewertet und Maßnahmen sowie Informationen bietet. Darüber hinaus soll der Garstedter Weg um den Knotenpunkt Burgunderweg/Garstedter Weg Tempo-30-Zone werden, dort bewegen sich täglich hunderte von Schüler*innen und Kitakinder. Wir bleiben dran!

Für weitere Infos und Anmerkungen meldet euch gern bei mir: Ines.Schwarzarius@spd-fraktion-eimsbuettel.de

UNSER TERMINKALENDER

ALLE KANDIDAT*INNEN IM NEW LIVING HOME LOKSTEDT

Auf einem Kandidaten-Hearing stellen sich SPD-Wahlbewerber*innen der Liste für Lokstedt, Niendorf und Schnelsen und der Landesliste den Fragen der Wähler*innen

Dienstag, 28.01., 19:00 Uhr, New Living-Home, Julius-Vosseler-Straße 40, (U2, Hagenbecks Tierpark)

INFOSTÄNDE IM FEBRUAR AUF DEM TIBARG

Sonnabend 01., 08., 15. und 22.02., 10:00-12:00 Uhr bei Photo Porst, am **01.02. mit Niels Annen**
Donnerstag 13. und 20.02., 10-12 Uhr am Wochenmarkt

DISTRIKTS-MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Dienstag, 04.02.2020, 19 Uhr (ab 18.30 Uhr Klönschnack)

„Lingtons Restaurant“ im NTSV-Clubheim, Sachsenweg 85

Tagesordnung: Mitgliederbewegung, Wahlkampfeinsätze, Berichte aus Bürgerschaft, Bezirks- und Regionalausschuss, AGs

BÜRGERMEISTER PETER TSCHENTSCHER IM GESPRÄCH

Mittwoch, 05.02., 19:30 Uhr

Hotel Business & More, Frohmestraße 110-114 (gegenüber Hotel Zeppelin)

AUSSERORDENTLICHE DISTRIKTS-MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Dienstag, 25.02.2020, 19 Uhr

„Lingtons Restaurant“ im NTSV-Clubheim, Sachsenweg 85

Wir diskutieren das Wahlergebnis für die Bürgerschaft